

Schwarzwälder Bote

Villingen-Schwenningen

Preis geht an die "Sternenkinder"

Von Birgit Heinig 12.04.2019 - 18:24 Uhr



Strahlend nimmt Hebamme Stefanie Tröndle (Mitte) im Kreise der Nominierten im Namen der "Sternenkinder" den mit 1500 Euro dotierten Paul-Harris-Preis des Rotary-Clubs VS entgegen. Foto: Heinig
Foto: Schwarzwälder Bote

Seit sieben Jahren verleiht der Rotary-Club **Villingen-Schwenningen** den Paul-Harris-Preis, den "Quasi-Oscar" für soziales Engagement. 2019 geht er an die "Sternenkinder" von Stefanie Tröndle und Germana Hauer.

- Anzeige -

Villingen-Schwenningen. Für die vom lokalen Künstler Axel Heil erschaffene Statuette als Abbild des Rotary-Gründers Paul Harris nominiert waren "Menschen, die erkannt haben, was sich in ihrer Umgebung ändern und wo man anpacken muss", so Vereinspräsident Florian H... Atrium der Krankenkasse "Die Schwenninger". Ohne sie mochte sich der Bunestagsabgeordnete Marcel Klinge "unsere Gesellschaft gar nicht vorstellen". Und

Oberbürgermeister Jürgen Roth hob darüber hinaus auch das Engagement der Rotarier im Sinne des Gemeinwohls hervor.

Der Erfinder des Preises, Rotarier Ralf Trautwein, schließlich sah den mit 1500 Euro dotierten Sozialpreis "nicht als Ansporn für die, die ehrenamtlich tätig sind, sondern für alle anderen, damit zu beginnen". "Sternenkinder sind Kinder, die als Fehl- oder Totgeburt auf die Welt kommen. Früher wurden sie "entsorgt". Dank Hebammen des Kreisklinikums gibt es seit 2002 auf dem Villingener Friedhof einen Trauerort, an dem zweimal im Jahr Beerdigungen stattfinden. Stefanie Tröndle und Germana Hauer sind derzeit das Gesicht der "Sternenkinder".

Von den Rotariern mit einer Radierung des Preises bedacht wurden auch die vier weiteren Nominierten. Die Malteser erkannten, dass alte, alleinstehende und immobile Menschen durch den "mobilen Einkaufswagen" ihre Selbstständigkeit erhalten können. Sie werden zu Hause abgeholt, beim Einkauf samt Kaffeeklatsch begleitet und wieder nach Hause gebracht.

Die Betreuung und Beratung von Flüchtlingen haben sich die Gründer des "Jobclubs" schon 2015 auf die Fahnen geschrieben. Inzwischen agieren sie unter dem Vorsitz von Christian Utischill als Verein, der sich um Deutschkurse und Nachhilfe an den Berufsschulen kümmert und bei der Wohnungssuche hilft.

Mit Hacke, Schaufel und Gartenschere auf dem ehemaligen Landesgartenschauengelände unterwegs sind jetzt wieder die "LGS-Freunde" und machen den Barfußpfad und das Rosenbeet am Stellwerk frühlingsfit.

Mit einem "Riesenberg von Arbeit" konfrontiert sehen sich alljährlich die Mitglieder des Freibadfördervereins Tannheim, die das 2003 von der Schließung bedrohte Bad übernahmen und seither in Eigenregie führen. Derzeit steht eine 500000 Euro teure Beckensanierung an, wofür Spender gesucht werden.

- Anzeige -

- Anzeige -

